

Neuorientierung während Referendariat?

Beitrag von „Streety“ vom 15. Januar 2025 15:38

Zum Thema Sicherheit über Berufswahl:

Die musst du letztendlich in dir selbst herstellen. In schwachen Momenten ärgere ich mich hin und wieder, dass ich einen ähnlich extremen Weg bei einer anderen Behörde nicht gegangen bin. Letztendlich kann ich das aber auch schnell wieder richtig einordnen und meine [FOMO](#) wieder wegpacken. "Hinterher ist man immer schlauer" (besonders die typischen Neunmalklugen). Habe übrigens eine sehr ähnliche Charakterentwicklung hinter mir, kann dich glaub gut verstehen.

Zum Thema Angriffe auf den Unterricht:

Mei, ist halt so ein typisches Refi-/Junglehrerthema. Man sollte halt die etablierten Regeln kennen (falls nicht vorhanden: aufstellen und etablieren), darauf hinweisen und gerade am Anfang pars pro toto bei der ersten Gelegenheit durchsetzen mit den üblichen Maßnahmen (wie war das noch gleich mit den 6 schulrechtlichen "Eskalationsstufen"?). Mit etwas Glück hast du sogar Rückhalt bei den Eltern und SL... das würde ich prüfen, vielleicht stellen die sich als wertvolle soziale Ressourcen heraus. Oder als Gegenspieler, aber dann weißt du wenigstens wo der Wind her weht und kannst dich ausrichten.

Zum Thema Alternativen:

Ich lese raus, dass du das 1. StEx hast. Damit kommt man gut in anderen Behörden unter, mir wurde z.B. mal eine Stelle als Karriereberater in der Agentur für Arbeit angeboten. Dort habe ich übrigens auch eine exzellente Beraterin.

Ich selber hab ja auch "Laberfächer" studiert und bin im Moment für eine entspannte, ruhige Bürotätigkeit im Rennen, bei der ich 95% von einem angestellten ausgebildeten Lehrer verdienen würde.

24 ist ja auch noch vergleichsweise blutjung, ich überleg ob ich mit 37 noch ein Zweitstudium draufpack. Wir müssen eh locker bis 70 antanzen 😁

Bedenke auch, dass Arbeit in 99% der Fälle einfach stressig ist. Sonst müsste man uns ja auch nicht mit Geld dazu überreden, die zu verrichten. Und mit A12/13/14 kann man sich viele Erleichterungen gönnen... es könnte den Stress wert sein.

Zum Thema Praxisschock:

Klingt auch für mich nach viel Gedankenkarussell wegen Horrorgeschichten von Anderen. Vielleicht lohnt es sich, davon erstmal Abstand zu nehmen.

Zum Thema Wochenendbeziehung:

Gerade in so einer schwierigen Zeit sind stabile soziale Kontakte das A und O. Vielleicht kannst du das ja zugunsten von Schulkram (gerade Papierkram oder ehrgeizige Unterrichtsvorbereitung) priorisieren, wenn die Beziehung ansonsten tragfähig ist?

Allgemein kannst du dich ja auch von diversen Stellen im Schulapparat (innerhalb oder außerhalb der Schule) beraten lassen.